



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 19.7.2012

Presseeinladung

6. International Conference on Historical Lexicography and Lexicology (ICHLL)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie sehr herzlich für den 25. bis 28. Juli 2012 nach Jena ein.
Vielen Dank vorab für Ihre Berichterstattung.

Veranstaltung

6. International Conference on Historical Lexicography and Lexicology (ICHLL)

Internationale Konferenz zur Historischen Lexikographie und Lexikologie

Termin und Ort

25. bis 28. Juli 2012

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Programm

www.saw-leipzig.de/ichll

Veranstalter

Die Tagung wird organisiert von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und dem Lehrstuhl für Indogermanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Einen Presstext und weitere Informationen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Hintergrundinformationen

S. 2: Presstext

S. 4: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

S. 5: Akademie-Vorhaben mit Sitz an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Internationale Lexikografie-Konferenz vom 25. bis 28. Juli in Jena

Wenn Wörterbücher online gehen

Die „International Conference on Historical Lexicography and Lexikology“ findet bei ihrer sechsten Auflage erstmals in Deutschland statt, nachdem bereits Leiden (Niederlande), Edmonton (Kanada) und Oxford (England) einige der Gastgeberstädte waren. Die Konferenz wird von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Indogermanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstaltet. Vom 25. bis 28. Juli 2012 werden etwa 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Jena erwartet, Gäste sind herzlich willkommen.

Ein zentrales Thema wird die Frage der Digitalisierung sein. Wörterbücher stehen längst nicht mehr nur – wenn überhaupt noch – gedruckt zur Verfügung. Das stellt Herausgeber und Sprachwissenschaftler vor neue Herausforderungen. Während der Konferenz werden daher die Probleme von Online-Wörterbüchern intensiv diskutiert. „Das entsprechende Verständnis hilft bei der Konzipierung neuer Wörterbücher und schult für laufende Projekte. Die historische Lexikographie ist bei diesem Prozess unter neuem Blickwinkel gefragt“, sagt die Mitorganisatorin Dr. Bettina Bock (Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Akademie-Vorhaben *Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext*). Und ihre Kollegin Dr. Maria Kozianka, Arbeitsstellenleiterin des Akademie-Vorhabens *Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen*, ergänzt: „Die mehrdimensionalen Möglichkeiten eines Online-Wörterbuchs erlauben die Verwendung verschiedener lexikologischer Ansätze. Anregungen können dabei von teils auch zeitlich weiter zurückliegenden Wörterbuchkonzepten kommen. Ebenso können Erkenntnisse zur Gestaltung zweisprachiger Wörterbücher in die Konzeption mehrsprachiger einfließen.“

Der Jenaer Lehrstuhl für Indogermanistik, an dem zwei Wörterbucharbeitsstellen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ihren Sitz haben, hat



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

der Tagung mit seinen Schwerpunkten Wörterbücher, Sprachgeschichte und Mehrsprachigkeit ein besonderes Profil gegeben. Welche Vorbildrolle den großen europäischen Wörterbuchprojekten zukommt, ist Gegenstand mehrerer Vorträge, kommt aber auch bei der Vorstellung gerade erst angelaufener oder geplanter Vorhaben zu weniger intensiv untersuchten Sprachen zum Vorschein. Der nicht-europäische Raum nimmt dabei einen besonderen Platz während der Tagung ein. Bei der Konzeptionierung der Tagung wurde der wissenschaftliche Nachwuchs speziell berücksichtigt. Ihm werden vielfältige Möglichkeiten geboten, seine Forschungsergebnisse vorzustellen.

„Die Tagung soll darüber hinaus Mehrsprachigkeit nicht nur in Vorträgen zum Gegenstand haben, sondern auch in Sachen Wissenschaftssprache ein Zeichen setzen“, sagt Dr. Bock. „Es sind daher neben dem Englischen auch Deutsch und Französisch als Vortragssprachen zugelassen. Gerade für Lexikographen ist Mehrsprachigkeit eine Notwendigkeit.“

Das Programm der Tagung umfasst die drei Bereiche „Historische Lexikologie“, „Historische Lexikographie“ und „Digitalisierung von Wörterbüchern“. Zum Rahmenprogramm gehören u. a. eine vom Lehrstuhl für Indogermanistik mitkonzipierte Ausstellung „Wörterbuchprojekte aus Jena“ (erst im Hörsaal 6 des Uni-Campus, Carl-Zeiß-Straße 3; ab 15. September in der Galerie Stadtspeicher Jena zu sehen) und die Vorstellung von alten Drucken historischer Wörterbücher, die in der Handschriftenabteilung der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek aufbewahrt werden.

Weitere Informationen unter:

www.saw-leipzig.de/ichll

www.indogermanistik.uni-jena.de

Kontakt:

Dr. Bettina Bock / Dr. Maria Kozianka

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Lehrstuhl für Indogermanistik

Zwätzengasse 12

07743 Jena

Tel.: +49 3641 9443-85 / 9443-83

E-Mail: bettina.bock@uni-jena.de / maria.kozianka@uni-jena.de

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 341 71153-50
Fax: +49 341 71153-44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsischer Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 sieht sich die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens verpflichtet, als Gelehrten-gesellschaft führende Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Diskurs zusammenzubringen und darüber hinaus im Einzugsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen langfristige Forschung zu betreiben. Derzeit führt die Akademie über 20 Vorhaben durch, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs oder des Etymologischen Wörterbuchs des Althochdeutschen eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Schumann- oder des Gottsched-Briefwechsels, Geschichte und Landeskunde bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Wissenschafts- und Kulturgeschichte, z. B. das interakademische Projekt „Klöster im Hochmittelalter“ oder die „Enzyklopädie jüdischer Kulturen“. Auch die Gewässerqualität von Stauseen wird mit einzigartigen Langfrist-Messreihen an der Akademie untersucht.

Mit dem Akademie-Forum und dem Akademie-Kolloquium existieren Veranstaltungsreihen, in denen Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen werden, um den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen voranzubringen – ein transdisziplinärer Dialog, der auch im Akademie-Journal *Denkströme* fortgesetzt wird.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert mit dem Akademienprogramm das größte geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsprogramm der Bundesrepublik Deutschland.



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Akademie-Vorhaben mit Sitz an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen

Das „Etymologische Wörterbuch des Althochdeutschen“ untersucht ausgehend vom Althochdeutschen die semantische und formale Entwicklung des Wortschatzes bis zum Neuhochdeutschen, erfasst die sprachlichen Verwandten innerhalb des Germanischen und Indogermanischen und rekonstruiert die urgermanische und vorurgermanische Vorform. Dabei werden neue Erkenntnisse über die Herkunft und die genetische Einordnung althochdeutscher Wörter gewonnen. Das Wörterbuch ist ein wichtiges Hilfsmittel für sprachvergleichende und sprachhistorische Forschungen zum Wortschatz altgermanischer und indogermanischer Sprachen. Das Wörterbuchprojekt wurde 1978 von Albert Larry Lloyd und Otto Springer, beide von der University of Pennsylvania, begonnen. Seit 1998 leitet Rosemarie Lühr das Projekt.

www.saw-leipzig.de/forschung/projekte/etymologisches-woerterbuch-des-althochdeutschen

Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext

Während andere europäische Kulturnationen über umfassende etymologische Wörterbücher verfügen, fehlt für das Deutsche, einer der quantitativ häufigsten Sprachen der Welt, ein großes wissenschaftliches etymologisches Wörterbuch. Die „Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext“ (DWEE) will daher zum einen diese Lücke schließen: Dies gilt besonders für die erst seit dem Mittelhochdeutschen, dem Frühneuhochdeutschen und in Mundarten aufgetretenen Wörter, die noch nie etymologisiert worden sind. Zum anderen nutzt DWEE für die Beschreibung des Bedeutungswandels Erkenntnisse der heutigen Semantikforschung und fungiert so gleichzeitig für den Bereich Historische Semantik als Prüfstein für neuere kognitivsemantische Theorien.

Der Wortschatz wird nach Wortfeldern in einem modularen Aufbau erschlossen, der eine Anordnung der Wortfelder um den Menschen in Natur und Kultur in ihrer sprachhistorischen Schichtung vorsieht: Die nach der Hauptbegriffswortart Substantiv gegliederten Wortfelder werden von der Gegenwartssprache – mitsamt ihren stilistischen Bewertungen, räumlichen, zeitlichen, fach-, anderssprachlichen und fremdsprachlichen Zuordnungen – über das ältere Neuhochdeutsche, Frühneuhochdeutsche, Mittelhochdeutsche bis zum Althochdeutschen verfolgt. Dadurch lässt sich für das Deutsche erstmals semantischer Wandel systematisch an einem umfangreichen Korpus dokumentieren. Darüber hinaus werden die Wortfelder jeweils in ihren europäischen Bezug gestellt. Durch diese Darstellung der Besetzung von Wortfeldern mit einheimischem oder fremdem Wortgut wird auf jeder Sprachstufe der Grad der Interkulturalität des deutschen Wortschatzes deutlich.

www.saw-leipzig.de/forschung/projekte/deutsche-wortfeldetymologie-in-europaeischem-kontext

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
 Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
 Tel.: +49 341 71153-50
 Fax: +49 341 71153-44
 schaefer@saw-leipzig.de
 www.saw-leipzig.de